

Geocaching

Ein schönes Hobby für Frauchen, Herrchen und Hund!

Warum? Zu den Vorzügen komme ich später!

Erstmal: Was ist Geocaching (sprich: Geokäsching)?

Beim Geocaching sucht man mit Hilfe eines GPS Gerätes (Global Positioning System) nach einem Cache.

Man kann es auch als technisch unterstützte Schnitzeljagd bezeichnen!

Ein Cache ist wörtlich übersetzt ein Speicher, beim Geocachen sind es in der Regel Behälter; der „Schatz“!

Oft in der Form von Filmdosen, Petlingen (Röhrchen, aus denen PET Flaschen hergestellt werden) Munitionskisten, Tupperdosen und sonstigen Behältern, die wasserdicht sind! Wasserdicht aus dem Grund, da in dem Cache ein Logbuch ist, in das man sich nach dem Fund einträgt, in der Regel mit „Name“, Datum, wer mag mit Uhrzeit!

Desweiteren liegen in manchen Caches (sprich Käsches) Tauschgegenstände, daher auch die unterschiedlichen Größen der Behälter. Man kann sich was nehmen aber muss dann auch was reinlegen!

Ein Cache (Käsch) gilt als gefunden, wenn man sich im Logbuch eingetragen hat. Es reicht nicht, ihn nur gesehen zu haben! Später noch mehr zu dieser Regel!

Wie funktioniert es jetzt aber genau? Und warum tut man sowas?

Im Internet gibt es viele Plattformen die sich mit Geocaching beschäftigen. Die größte und bekannteste Plattform ist Geocaching.com.

Es gibt aktuell etwas mehr als 2 Millionen versteckte Geocaches auf der ganzen Welt. Die Plattform, die man benutzt, stellt dem Geocacher die Koordinaten der ausgelegten Geocaches zur Verfügung, um diese zu finden.

Koordinaten werden auf unserer Nordhalbkugel in Nord und Ost Koordinaten angegeben. Die Koordinaten, an denen ich mich aktuell befinde, können mit Hilfe eines GPS Gerätes und Satelliten, die unsere Welt ständig umrunden, kontinuierlich berechnet werden.

Das GPS Gerät kann mich zu einem Punkt hin navigieren und funktioniert somit genau wie KFZ Navigation: der Start ist bekannt, das Ziel wird eingegeben.

Im Straßenverkehr ist es die Adresse, beim Geocachen ist es der Cache. Ich bewege mich, egal wohin, und das Gerät zeigt mir auf einer digitalen Karte, wo ich bin und die Richtung in die ich mich bewegen soll, um an das Ziel zu kommen. Die Karten sind hilfreich, um einen Weg zu finden, den ich gehen kann.

Es wird ständig abgefragt, wo ich bin! GPS Geräte berechnen die aktuelle Position jede Sekunde 1x und erreichen eine Genauigkeit bis auf 3m, abhängig von den erreichbaren Satelliten. Dies wird beeinflusst von umgebenen Gebäuden, Bäumen, Tunneln und anderen Dingen, die die freie Sicht zum Himmel verhindern. Wolken stellen weniger ein Problem dar.

Beim Geocachen gibt es den Suchenden und den Versteckenden.

Ich gehe auf den Versteckenden zuerst ein, ohne ihn würde das Hobby nicht funktionieren!
Verstecken kann jeder, der Geocaching betreibt und gewisse Regeln einhält. Jeder Geocacher, der die Ambition hat, etwas zu verstecken, sucht sich ein passendes Versteck und überlegt, wie er möglichst kreativ versteckt.

Wie kreativ versteckt wurde, ist für das Erlebnis mit entscheidend. Ein schön gestaltetes Versteck an einem interessanten, schönen Ort ist die Krönung für ein tolles Erlebnis!

Mit Hilfe seines GPS Gerätes ermittelt der Versteckende die Koordinaten des Verstecks.

Wenn der Cache an seinem Ort ist, gibt er auf der Plattform die Koordinaten, eine Beschreibung zur Örtlichkeit, Schwierigkeitswertung von 1- 5 (1 leicht zu finden bis 5 schwer zu finden) und Geländewertung bekannt (auch von 1 – 5 , Einstufung 1 ist z.B. mit einem Rollstuhl oder auch mit Kinderwagen machbar bei 5 benötigt man Kletterausrüstung / Boot / Tauchausrüstung).

Hinweise, um die Suche zu erleichtern, Cache Größe (Nano -sehr klein-, Mikro, Small, Regular, Groß) und Weiteres werden auch mitgeteilt.

Der Versteckende ist für den Cache verantwortlich. Diesen zu pflegen, dafür, dass ein Logbuch enthalten ist, der Cache vor Ort ist und wenn dieser abhanden kommt, diesen zu ersetzen oder zu archivieren!

Der Suchende geht auf die Plattform, sucht sich einen ausgelegten Cache aus, überträgt ihn bzw. gibt die Koordinaten auf dem GPS Gerät ein und kann mit der Suche beginnen. Das Gerät führt einen nah an das Versteck mit einer Genauigkeit bis auf 3m. An der Örtlichkeit angekommen schaut man sich um wo der Cache sein könnte. Je nach Schwierigkeit findet man ihn schnell bzw. man sucht auch schon mal länger, unter Umständen findet man ihn auch gar nicht! Wenn man ihn gefunden hat, hat man die Pflicht, sich in dem innenliegenden Logbuch einzutragen, damit er als gefunden zählt. Einen Klettercache zu sehen reicht nicht. Man muss ihn erreichen und sich eintragen. Den Behälter nur in der Hand haben, ihn aber nicht geöffnet bekommen, zählt auch nicht! Da gibt es sehr trickreiche Sachen ;-)



Hier ein erreichter und gefundener T4 (T steht für Terrain) ...kurz vor dem Aufgeben, nach fast einer Stunde Suchen doch gefunden!

Mit einem sehr schönen Erfolgserlebnis und mit Stolz geht man Heim und trägt sich auf der genutzten Plattform in den gefundenen Cache ein. Man spricht von „einen Cache loggen“. Man markiert „gefunden“ oder „nicht gefunden“ und hat die Möglichkeit, Eindrücke zu schreiben und einen Dank an den Owner (das ist der Besitzer, der der Cache ausgelegt hat). Die Einträge sind der Lohn für den Owner wie der Applaus für den Theaterspieler. Der Versteckende / Owner wird gewöhnlich per Email über den Fund benachrichtigt und kann den Eintrag ebenfalls lesen. Solche Benachrichtigungen sind für den Owner immer interessant, da er so in Abständen immer auch über

den Zustand des Caches informiert ist und weiß, wann wieder eine Wartung/Instandsetzung/Erneuerung vonnöten ist.

Die Einträge können von jedem, der den Cache auf der Plattform zur Ansicht anwählt, gelesen werden. Dadurch hat man schon die Möglichkeit, sich einen ersten Eindruck von dem Erlebnis zu machen und kann das Datum vom letzten „LOG“ sehen.

Auf der bevorzugten Plattform hat man eine Listenansicht bzw. auch eine Kartenansicht von ausliegenden Geocaches des gewählten Bereiches. Anmeldungen auf Plattformen sind gewöhnlich kostenfrei, man kann sie auch als Gast besuchen und sie sind auch ohne eine Anmeldung begrenzt nutzbar. Man gibt seine PLZ ein, den Umkreis der angezeigt werden soll und man erhält die Caches im Umkreis mit Entfernungsangaben.

Schaut mal auf einer Kartenansicht was so vor Eurer Haustür liegt. Ihr werdet erstaunt sein!

Aber was ist jetzt die Faszination an Geocaching und warum ist es so ideal mit Hund?



Es ist ein Hobby, das ich immer, fast überall, mit Kindern, Hund, per Auto, mit Fahrrad oder zu Fuß oder wie auch immer ausführen kann. Weltweit! Man will diesen „einen Schatz“ finden und wenn man ihn hat will man gleich den nächsten!

Man entwickelt eine eigene Strategie, zu suchen, die mal schnell zum Erfolg führt und mal nicht! Ich komme mit den Hunden an Stellen, wo ich sonst wahrscheinlich ohne Geocaching nie hinkommen würde. Der Weg zum Cache ist immer spannend. Selbst in der Heimat lernt man neue Ecken kennen!

Ich lebe hier seit 39 Jahren und bin hier groß geworden und habe, seitdem wir Geocaching betreiben, ganz viele Ort angelaufen, von denen ich gar nicht wusste, dass es sie gibt und das vor der eigenen Haustür! Lost Places zum Beispiel, wie dieses verlassene Eisenbahnerhaus nah an einer Bahnstrecke Paderborn – Kassel



Ein Ort wo ein Cache von uns liegt ist das „Baumhaus“
GC4WDE0_baumhaus (Geocode bei Geocaching.com)

Beim Geocachen gibt es die Regel, dass man den Suchenden an einen sehenswerten Ort lotst.

„Ist der Ort nicht interessant, dann suche einen neues Versteck an einem anderen Ort.“

Wir haben schon viele Orte entdeckt, die richtig interessant sind und ihren Reiz haben. Wie z.B. die Wanderung auf einen Berg mit riesigen Felsen und Höhlen.



Hier mit einem befreundeten Ehepaar, Spike, Sina und Lima! Suchen im Team macht irre Spaß!

Diese Orte findet man in keinem Reiseführer!

Man weicht von seine üblichen Gassi-Routen völlig ab und das macht es so interessant für Hunde und einen selbst, Orte zu entdecken, die man nicht kennt, die ihren Reiz haben, ein Ziel vor Augen, den Schatz mit Ehrgeiz zu finden, sich eintragen zu können, ein Erlebnis zu haben, viel mehr als nur eine Wanderung! Die neuen Geruch-Cocktails für die Hundenasen und auch für Menschennasen...absolut befriedigend. Wie sag ich gern: die Welt ist Geocachers Spielplatz! Ich kann es jedem nur empfehlen, der gern draußen ist, mit den Hunden, zu jeder Jahreszeit, an fremden Orten, ob vor der eigenen Haustür oder im Urlaub, in Städten, im Wald und Land, Geocaching auszuprobieren.

Ich habe das Gefühl, dass ich unsere beiden Hunde mit einer schönen Runde Geocaching richtig gut auslaste, mehr als 3x die gleiche Runde am Tag oder Gassi in gewohnter Umgebung. Am Samstag hab ich Schleppleinentraining und Caching miteinander verbunden (3 recht nah Daheim [Homezone] fehlten noch ;-)). Nach einem Regenschauer und ca. 3 Stunden später waren wir nass aber glücklich Daheim. Die Hunde haben den Rest des Tages nur gechillt bzw. mich mit klagenden Blicken angesehen! Herrlich, wenn sie platt sind!

Was brauche ich denn für Geocaching?

Eine Plattform, um Koordinaten zu bekommen, Neugierde, Lust auf ein Erlebnis, einen Kuli, gute Schuhe, etwas Kondition ;-)

Eine Anmeldung auf einer Plattform mit einem frei wählbaren Namen (Pseudonym), den man auch in das Logbuch schreibt! Wir sind „die Geodogs“ bei Geocaching.com, es ist kostenfrei, eine Premium

Mitgliedschaft kostet 30€ im Jahr, da hat man Vorteile (aber die aufzuführen würde hier zu weit gehen und Werbung will ich hier nicht machen).

Ein GPS Gerät und gute Akkus! Für den Anfang tut es auch das Smartphone, es gibt eine APP, „Cgeo“ kostenfrei! Das Smartphone kommt bei der Genauigkeit aber schnell an seine Grenzen und ist in der Bedienung kompliziert und bei „GPS an“ ortbar! (nur mal so ein Hinweis im Zuge des Themas Datenschutz und NSA)

Das KFZ Navi geht theoretisch auch, wenn man die Funktion Luftlinienmodus einstellt und die Funktion zur Koordinateneingabe findet. Ich empfehle es nicht, da die meisten Gerät vom Akku her nicht lang aushalten! Aber zum Probieren geht's!

Ich persönlich hab mir ein Outdoor Navigationsgerät zugelegt, (Garmin Colorado 300, absolute Empfehlung) gebraucht bei einem bekannten Online Auktionshaus ca. 80 – 100€. Kartenmaterial gibt es kostenfrei (Openstreetmaps) bzw. Grundkarten sind immer auf Geräten vorinstalliert.

Die Outdoorgeräte haben den Vorteil, dass ich die Geocaches direkt in das Gerät überspielen kann im GPX Datei Format. Sehr einfach und mit Zusatzinfo zum Geocache. Nicht zu orten, es kann nur empfangen!

Wer es intensiver betreiben will, kommt an den Geräten eh nicht vorbei (wir besitzen mittlerweile 3 Geräte) ;-) meins, für meine Frau und ein Gastgerät für die Gastcacher!



Wer sieht links die Dose dieses Geocaches? Ein hohler Baum, den ich komplett betreten konnte!

Normal zeigt man keine Fotos des Versteckes, das heißt in Geocacherkreisen „Spoiler“, wird aber als „Hint“, also Hinweis, in der Beschreibung verschlüsselt zu Verfügung gestellt.

Wir Geocacher suchen und heben unseren Schatz im Verborgenen, Nicht-Cacher sollen von unseren Aktivitäten nichts mitbekommen. Somit gilt es, sich an gewissen Orten unauffällig zu verhalten und nicht vor Freude zu rufen „ich hab ihn“. Nichtcacher haben auch einen Namen „Muggels“ (abgeleitet aus den Harry Potter Filmen).

Wo viele Menschen unterwegs sind spricht man von einem hohen Muggelaufkommen und das kann eine Suche erschweren ja sogar unmöglich machen!

Aber wir agieren nicht nur im Verborgenen, es gibt Eventcaches, Treffen von Geocachern (Stammtisch) und wie soll es anders sein, man trifft sich an einem Ort wo nur die Koordinaten bekannt gegeben werden!

Wenn Du bis hier gelesen hast und jetzt neugierig bist und Du willst vom Muggel zum Cacher werden, dann besuche Seiten im Internet, einfach mal bei Google „Geocaching“ suchen!

Eine Plattform hat auf der Startseite ein sehr schönes Video, welches alles gut erklärt!

Es gibt noch verschiedene Arten von Caches, Earthcaches, Multicaches , Mysterycaches, Nachtcaches, Travelbugs und -coins..... das hier zu erklären führt zu weit, für den Anfang beschäftigt man sich mit traditionellen Caches und kommt automatisch zu allen anderen Arten!

Wer sich mit Geocaching beschäftigt, dem wird nicht langweilig....



...und den Hunden auch nicht! Spike achtet genau darauf, dass ich alles richtig eintrage!

Einmal angefangen kann es süchtig machen und merke,

leg` Dich nie mit einem Geocacher an, denn er kennt Verstecke, da findet Dich niemand ;-)

Aktuell habe ich 157 Caches gefunden, bin damit noch blutjunger Anfänger aber ich hatte tolle Erlebnisse, draußen in der Natur, an tollen Orten, zusammen mit meiner Frau und unseren treuen Begleitern, **unseren Hunden!**